

Ausstellung - Blickfeld - Transformation  
17. Mai bis 12. Juli 2020  
Thiepval-Platz - Tübingen

peter-michael weber

- asylrechts-demonstration -  
- capitalism<sup>TM</sup> -  
- ...will nur spielen... -

atelier peter-michael weber  
hailfinger straÙe 24  
72119 ammerbuch-reusten

telefon 07073 - 85 22 343  
[www.pm-weber.de](http://www.pm-weber.de)  
mail: [pmweber@pm-weber.de](mailto:pmweber@pm-weber.de)



## Blickfeld – Transformation

asylrechts-demonstration - capitalism™ - ...will nur spielen...

Kunst bezieht sich immer auf die menschlichen sensorischen Eingänge, in diesem Fall das Visuelle - das für den Homo sapiens sowieso dominant ist.

Das 'Künstliche' transformiert das Bekannte in eine Irritation.

Ohne Verfremdung keine Kunst - und kein Erkenntnis- oder Lust-Gewinn - und kein Anlass für zwischenmenschlichen Austausch.

... das Spiel mit dem doppelten Einsatz des Blickfeldes...

die Bilder selbst leben von der technischen Transformation der Schachbrett-Inhalte.

Und der Betrachter schwankt zwischen der holistischen Gesamtschau

und der weiteren Entzifferung der Quadrate ... *PD Dr. Gerhard Niemann*

### *Peter-Michael Weber*

<i>1955</i>	<i>geboren in Tübingen</i>
<i>1976-1978</i>	<i>Studium der Landespflege</i>
<i>1978-1980</i>	<i>Ausbildung zum Photographen</i>
<i>1980-1987</i>	<i>Tätigkeit als wissenschaftlicher Photograph am Anatomischen Institut der Universität Tübingen</i>
<i>1987-1988</i>	<i>Führung eines Photoateliers in Balingen</i>
<i>seit 1989</i>	<i>Tätigkeit als wissenschaftlicher Photograph und Graphiker an der Universitäts-Kinderklinik Tübingen</i>
<i>Seit 2010</i>	<i>Mitglied im Künstlerbund Tübingen</i>

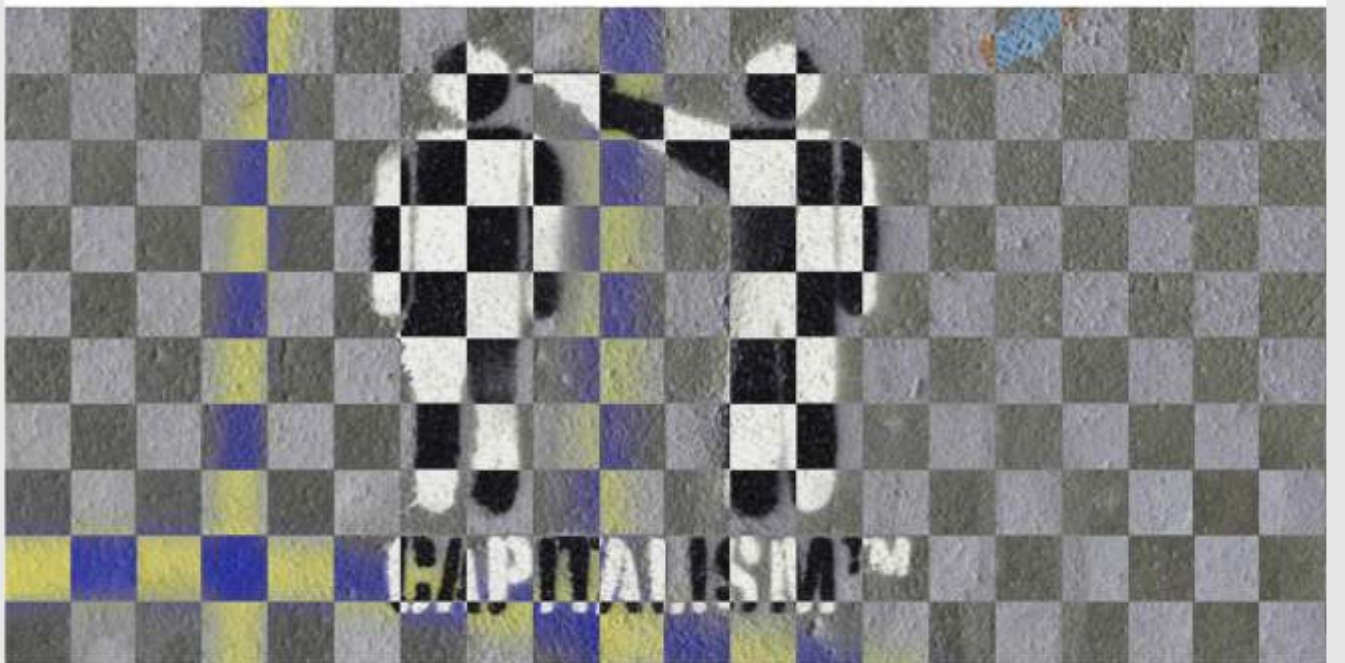
*lebt und arbeitet in Ammerbuch-Reusten.*

### *Ausstellungen*

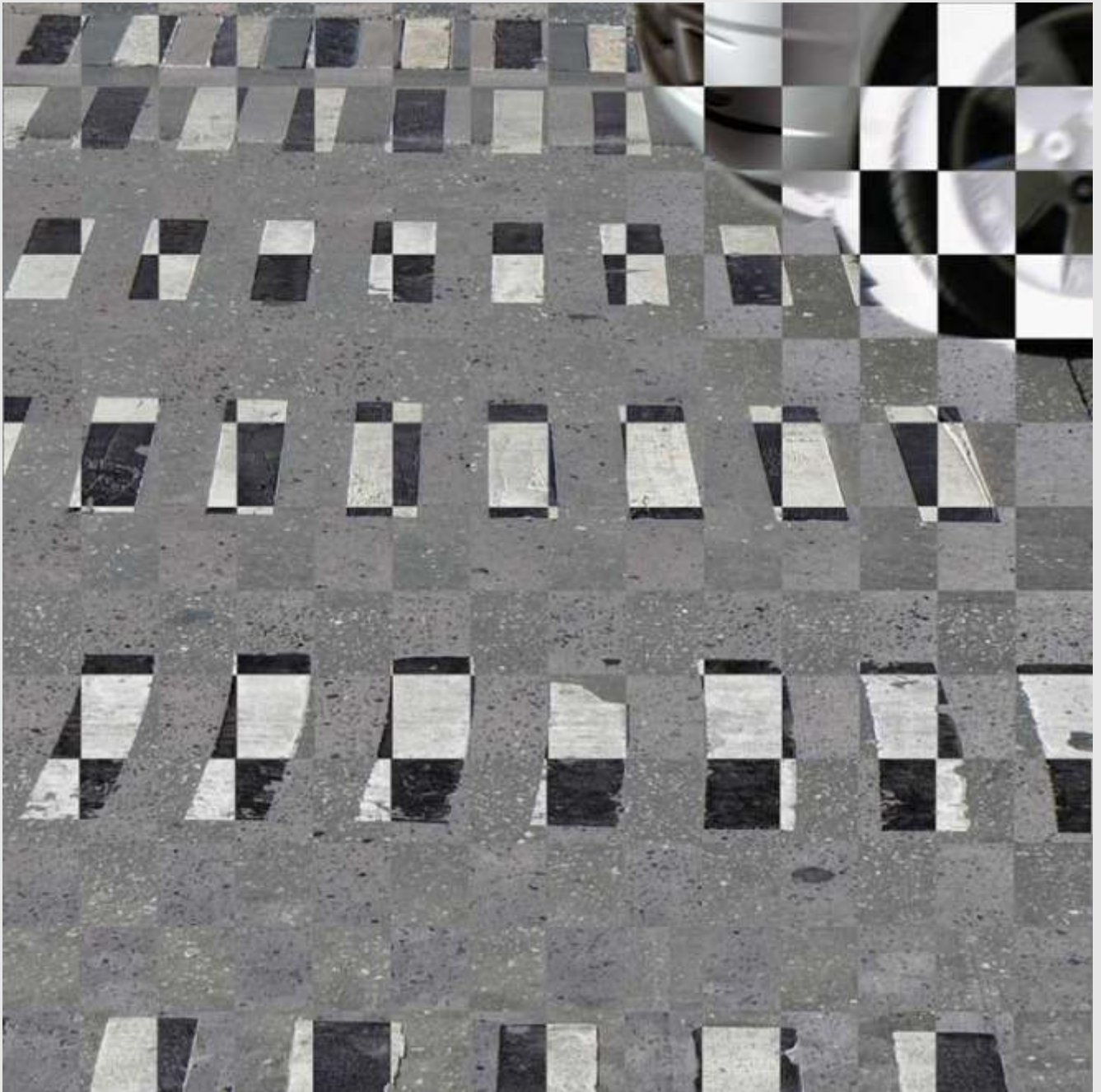
*1980 bis 2019 zahlreiche Ausstellungen im Bundesgebiet*

*Der folgende Text entstammt, etwas abgeändert, der Eröffnungsrede im Künstlerbund, am 11. September 2010, von Prof. Dr. Harald Floss*

Peter-Michael Weber's Arbeitsweise ist durch die Aussage alter und neuer Symbole geprägt. Die Bilder setzen sich mit komplementären Farben und Formen auseinander. Schattenelemente werden genutzt, um verschiedene Epochenschichten miteinander zu verbinden. In zentralen Arbeiten entbindet Weber Einzelmotive aus ihrem originären Kontext und reiht sie in eine neue Hieroglyphen-ähnliche Folge und entwickelt dadurch eine verblüffend einfache Ursprache.

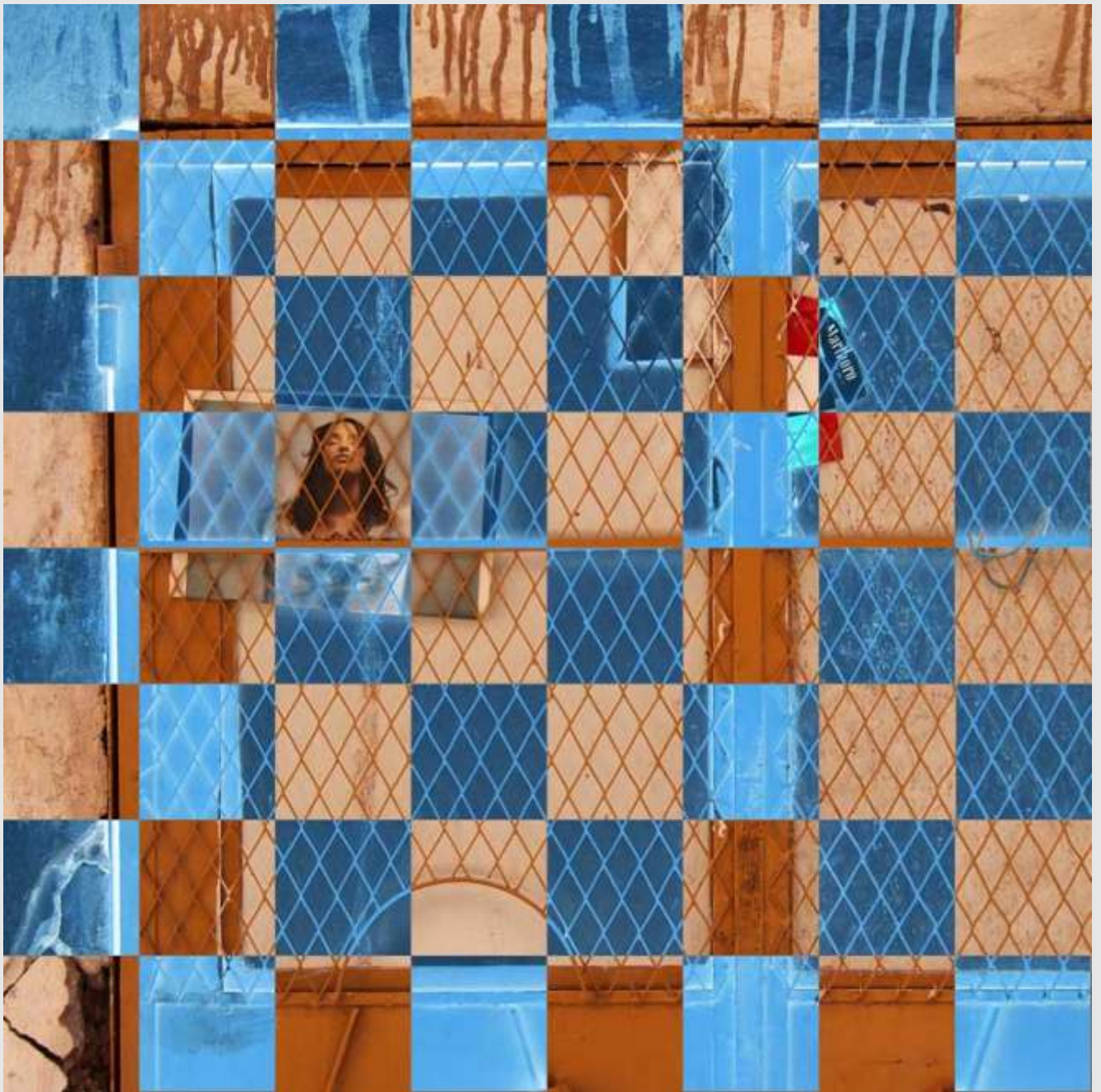






„umkehrungen“ im Künstlerbund Tübingen 2012

Das Besondere: Peter-Michael Weber hat über all diese Motive ein Schachbrett-Raster gelegt. Innerhalb der einzelnen Quadrate, die so entstehend, hat er die Farbwerte abwechselnd ins Positiv und Negativ verkehrt, ‚invertiert‘, wie er selbst es nennt. So entstehen auf den ersten Blick abstrakte Bilder. Erst auf den zweiten Blick lassen sie - neben Schwarz und Weiß - eine reiche Vielfalt an Kontrasten und Farbabstufungen erkennen, die sich innerhalb der quadratischen Unterteilungen abspielt. Insbesondere im Bereich der Grautöne führen die fein changierenden Tonwerte, teils zu Verfremdungseffekte, die an das Verschwimmen und Zerfließen von Spiegelungen auf der Wasseroberfläche von Flüssen oder Seen erinnern. Hier jedoch mit einem Unterschied, dass sie durchgängig in geometrisch-abstrakte, klare Formen gegliedert sind - eine Art ‚Quadratur der Welt‘, wenn man so will. Es liegt im Auge des Betrachters, ob er der Abstraktion oder dem Realismus, der Analyse oder der Synthese der Bildmotive den Vorzug geben will.





"Weltkulturerbe"  
galerie peripherie tübingen  
18.01.2013 - 01.03.2013

Zu sehen waren 2 monumentale Photographien, jeweils 4 x 6 m groß und eine Pyramide auf der Basis eines Kreuzes 2,10x2,10x2,10 m groß, schwarz.

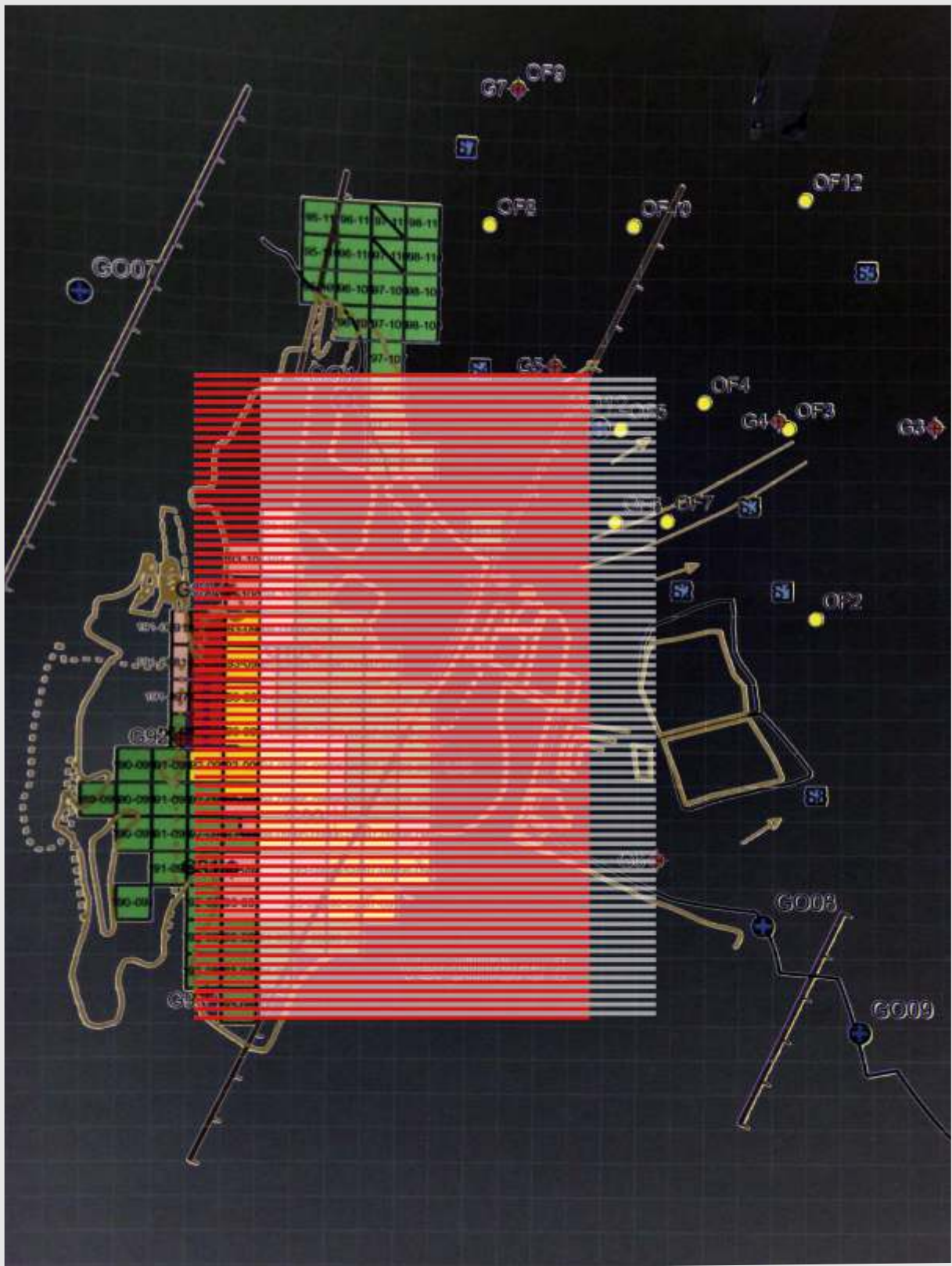
Die beiden Photographien entstanden im April 2012 während einer Reise durch Marokko im Gerberviertel von Fez.

Die Altstadt steht seit 1981 als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO. Dort wird das Leder seit vielen Jahrhunderten auf die gleiche Weise hergestellt. Die Ursprünge des Viertels sollen aus dem Jahr 789 nach Christus stammen. Auch die Arbeitsbedingungen haben sich seit Jahrhunderten wohl nicht verändert und dürfen auch nicht grundlegend verändert werden, da sonst der Status Weltkulturerbe auf dem Spiel steht.

Marokko ist rein zufällig der Entstehungsort der Photographien, sie stehen exemplarisch für die Arbeitsbedingungen von denen sich noch heute unser Wohlstand nährt – die Ereignisse der vergangenen Woche in Bagdad belegen dies auf grausamste Weise.

Heinrich Heine hat 1840 in einer Denkschrift für Ludwig Börne geschrieben: „Heil einer Religion, die dem leidenden Menschengeschlecht in den bitteren Kelch einige süße, einschläfernde Tropfen goss, geistiges Opium, einige Tropfen Liebe, Hoffnung und Glauben!“.



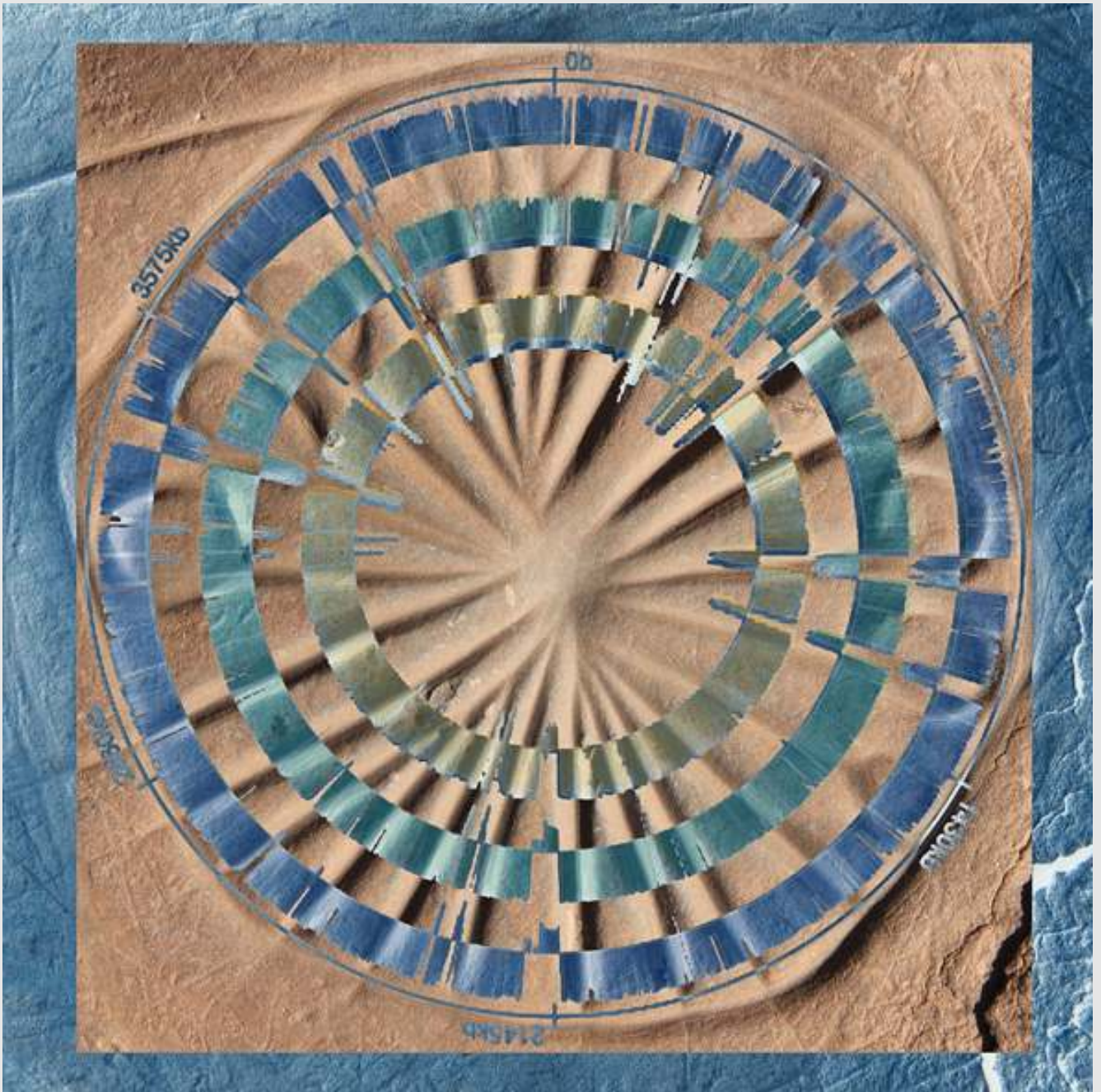


„frühstück bei cro magnon“ - Dieter Luz und Peter-Michael Weber - Galerie Künstlerbund 2013

Mit Ihrer Arbeit „Frühstück bei Cro-Magnon“ setzen sich P.-M. Weber und D. Luz mit den Grabungsfunden in Frankreich auseinander. Anlass und Grundstein für die künstlerische Auseinandersetzung war ein Besuch der Ausgrabungsstätten in Burgund, welche von Prof. Floss ( Ur- und Frühgeschichte Uni Tübingen) seit ca. 18 Jahren geleitet werden.

Beide Künstler sind an dem Schnittpunkt Gegenwart trifft Vergangenheit „Artefakt trifft Plastiktüte“ besonders interessiert. Der Versuch auf spielerische Weise den wissenschaftlichen Weg von Analyse und Statistik zu umgehen ist Konzept.

P.-M. Weber ist mit großformatigen, teils halbdurchsichtigen Bildern vertreten, Dieter Luz zieht seine Rauminstallation durch alle 3 Künstlerbundräume.



,'Stein --- Zeit' - Dieter Luz und Peter-Michael Weber - Galerie Künstlerbund 2018

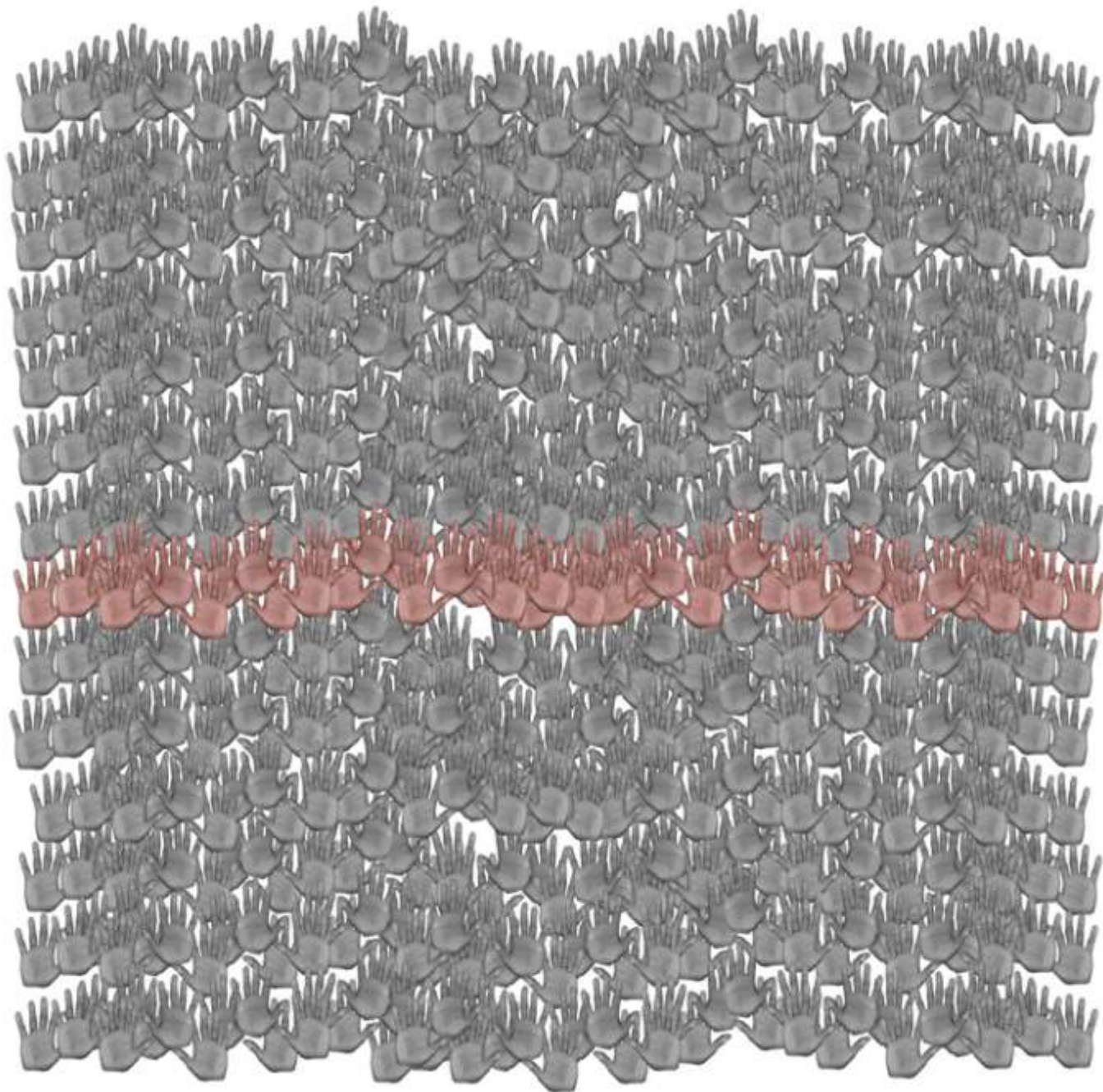
Menschen hinterlassen Spuren – mehr oder weniger lesbar bzw. interpretierbar – vor 5000 Jahren, wie heute.

Zeichen und Spuren vor- und frühgeschichtlicher Herkunft und moderner wissenschaftlicher Darstellungen sind die Grundlagen meiner Arbeiten.

Der Umriss, bei manchen Arbeiten gepaart mit der Silhouette von Genom-Diagrammen überlagert - meist kreisförmig - jungsteinzeitliche Gravouren aus Süd-Marokko, ca 5000-6000 Jahre alt. Die Überlagerung wird integraler Bestandteil des Originalphotos der Gravour und lediglich tonwert-verteilt.

Manche Arbeiten sind paarweise, ein Bild ist die tonwert-verteilte Kopie des anderen Bildes – der Bildeindruck aber ein ganz anderer, die Gravour erscheint hier erhaben.  
pmweber, januar 2018





Kommendes:

... der steinige weg, oder wie der hase so läuft ...

Harald Floss, Dieter Luz und Peter-Michael Weber  
02. bis 31. Oktober 2020 - Kulturhalle Tübingen

[www.pm-weber.de](http://www.pm-weber.de)